

Niederschrift

über die 21. öffentliche Sitzung des Beirates Obervieland
am Dienstag, den 09.05.2017 um 19.30 Uhr
im Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland (BGO),
Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen

Anwesende:

- Beiratsmitglieder: Frau Becker, Frau Dahnken, Herr Fabian, Frau Graue-Loeber, Frau Klaassen, Herr Markus, Herr Peters, Frau Rabeler, Herr Sachs, Herr Schmidt, Herr Stehmeier, Frau Winter, Herr Wilkens,
- Fehlend: Herr Amponsah (e), Frau Kovač (e), Herr Sauer (e),
- Gäste/Referent innen: Herr Dreyer, Herr Peek, Herr Görgen (Polizei Bremen)
- Vertreter innen der Presse, interessierte Bürger innen
- Sitzungsleitung: Herr Radolla
- Protokoll: Herr Dorer

Herr Radolla begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 19:30 Uhr.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Ein Bürger weist auf die aus seiner Sicht chaotischen Verkehrsverhältnisse am Holzdamm hin. Insbesondere durch die Gäste des Hotels am Werdersee komme es wiederholt zu Verkehrsbehinderungen durch parkende Fahrzeuge. Auch Geschwindigkeitsüberschreitungen seien aus seiner Sicht eher die Regel als die Ausnahme. Er fordert eine intensivere Überwachung für diesen Bereich.

Aus dem Beirat wird ergänzt, dass der Bereich Holzdamm/Fellendsweg inzwischen vermehrt als Umfahrung für Staubildungen auf der Habenhauser Dorfstraße diene.

Die Vertreter des Reviers Kattenturm erklären, die Polizei nehme im Rahmen ihrer Möglichkeiten durchaus regelmäßige Überwachungen der Örtlichkeit vor. Eine signifikante Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit könne allerdings nicht bestätigt werden.

Der Beiratssprecher schlägt vor, in diesem Bereich erneut die Geschwindigkeitsmesstafel des Beirats aufzustellen und dies über eine Befassung im Fachausschuss Verkehr entsprechend vorzusehen.

Das Gremium folgt diesem Vorschlag übereinstimmend.

TOP 3: Vorstellung der Pläne/Ergebnisse zur Polizeireform 2600

dazu: Vertreter_innen des Senators für Inneres/der Polizei Bremen

Herr Dreyer (Abteilungsleiter Mitte/Süd stellt dem Beirat anhand einer Bildschirmpräsentation (Anlage 1) die Neuorganisation der Polizei Bremen und die Ergebnisse der bisherigen Diskussionen und Planungen vor.

Die Organisation der Polizei Bremen soll sich danach künftig in die drei Säulen

- Zentrale Polizeidirektion
- Direktion Einsatz sowie
- Direktion Kriminalpolizei / LKA

gliedern.

Diese Bereiche sollen zukünftig mit insgesamt 2.600 Beamten besetzt sein.

Die Neuordnung wird notwendig, da die Anforderungen insbesondere im Bereich Einsatz (110-Prozess) erheblich angestiegen sind und mit den jetzigen, teils dezentralen Strukturen (Beisteuerung von Einsatzwagen durch die Reviere=Teilintegration) nicht mehr ausreichend bedient werden.

Die Schutzpolizei wird künftig in der Direktion Einsatz aufgehen und sich aus folgenden drei Abteilungen zusammensetzen:

- Nord/West mit den Kommissariaten Vegesack und Gröpelingen
- Mitte/Süd mit den Kommissariaten Innenstadt und Neustadt
- Ost mit den Kommissariaten Vahr und Osterholz

Die Abteilung Mitte/Süd ist für das Zentrum Bremens sowie den Bremer Süden zuständig. Sie umfasst über die genannten Kommissariate hinaus die Reviere Steintor, Kattenturm, Huchting und Woltmershausen.

In dieser Struktur setzen sich die Aufgabenfelder der Schutzpolizei wie folgt zusammen:

- Für den Notruf und Soforteinsatz sind die sechs Einsatzstandorte (Kommissariate) sowie 30 zusätzliche Beamte vorgesehen.
- Schwerpunktmaßnahmen werden in Zentren konzentriert.
- KOP-Aufgaben werden weiterhin in den 16 Revieren wahrgenommen, alle Reviere bleiben erhalten.
- Die Anzeigenaufnahme wird zentralisiert. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit der Online-Wache und der Terminabsprache. Bisher sind Öffnungszeiten von 08:00 bis 16:00h geplant, hier kann es noch zu Konzentrationen auf kürzere, aber verlässliche Zeitfenster kommen.

In der anschließenden Diskussion werden folgende Fragen an die Polizeivertreter gerichtet:

- Warum wird eine zunehmend größere Anzahl an Beamten an den Einsatzorten benötigt?

Antwort: Oft binden größere Personengruppen (auch Unbeteiligte) an Konfliktpunkten eine höhere Anzahl von Einsatzkräften durch Einmischung und Behinderung der Ermittlungen.

- Werden ältere Kolleg_innen sozialverträglich umgesetzt?

Antwort: Dies geschieht in der Regel einvernehmlich, die Kolleg_innen werden an den Veränderungen beteiligt.

- Die zentrale Anzeigenaufnahme in den 6 Inspektionen und nicht vor Ort in den Revieren stehe im Widerspruch zum erklärten Ziel von mehr Bürgerfreundlichkeit.

Antwort: Die Statistik zeige deutlich, dass die Anzeigenaufnahme bereits heute zum größten Teil im Einsatzdienst und nur zu einem geringen Teil an den Revieren erfolge. Daher würden mit der Umstrukturierung in erster Linie bestehende Realitäten nachvollzogen. Es werde aber auch in Zukunft Einzelfallbetrachtungen mit Fingerspitzengefühl geben, um unzumutbare Härten für einzelne Personen zu verhindern.

- Wer setzt die Schwerpunkte bei der Polizeiarbeit vor Ort?

Antwort: Die Definition und Benennung von Schwerpunkten erfolgt in den einzelnen Kommissariaten.

- Wie wird das Revier Kattenturm künftig besetzt sein?

Antwort: Es wird einen Revierleiter, einen Verkehrssachbearbeiter und die Kontaktpolizisten mit Zuständigkeiten für die einzelnen Ortsteile geben.

- Kann auch im zentralisierten Einsatzdienst eine durchschnittliche Erreichbarkeit für Kategorie 1-Einsätze innerhalb von 8 Minuten gewährleistet werden?

Antwort: In der Regel erfolgt bereits heute eine gleichmäßige Verteilung der Streifenwagen im gesamten Einsatzraum. Bei entsprechenden Einsätzen ist daher davon auszugehen, dass nicht der gesamte Weg vom Zentralstandort zurückzulegen ist, sondern sich die eingesetzten Wagen bereits im Stadtteil befinden und die notwendige Erreichbarkeit somit gegeben ist.

- Warum wird vor dem Hintergrund der derzeit noch in Ausbildung befindlichen Verstärkungskräfte mit der Reformumsetzung nicht bis 2018/19 gewartet, um zu diesem Zeitpunkt dann alle entstehenden Lücken sofort schließen zu können?

Antwort: Die derzeitigen Anforderungen im Einsatzdienst lassen eine solche Verzögerung nicht zu. Hier müsse umgehend gehandelt und mit Blick auf die Gesamtreform schrittweise vorgegangen werden.

Herr Fabian macht daneben deutlich, aus seiner Sicht sei die Reform lediglich eine Optimierung von Mangelverwaltung. Auch andere weitreichende Reformbemühungen (z.B. Gesundheit Nord) hätten gezeigt, dass unter diesem Aspekt kaum Synergieeffekte erzielt werden können.

Der Beiratssprecher stellt einen gemeinsamen Beschlussvorschlag der Fraktionen SPD und CDU vor. Anschließend fasst der Beirat folgenden

Beschluss: Siehe Anlage 2 (Mehrheitliche Zustimmung, 10 Ja-, 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)

TOP 4: BAB 281, BA 2/2: Planfeststellung nach §17 des Bundesfernstraßengesetzes (FStrG) für den Neubau zwischen Neuenlander Ring und Kattenturmer Heerstraße

→ hier: „Fachbeitrag zur Wasserrahmenrichtlinie“ als Planergänzung

(Beschlussfassung im Anschluss an Fachausschussberatung vom 06.04.2017)

Der Vorsitzende erklärt, die Vorstellung zum Sachverhalt habe bereits in der gemeinsamen Fachausschusssitzung Bau/Umwelt und Verkehr am 06.04.2017 stattgefunden. Da der dort gefasste Beschluss nicht einstimmig ausgefallen sei, gelte er gemäß Geschäftsordnung des Beirates als Fachausschussbeschluss, der nicht einem Beiratsbeschluss gleichgestellt sei. Da zu diesem Sachverhalt in der Vergangenheit ausschließlich Beiratsbeschlüsse gefasst worden seien, habe der Beirat im Anschluss an die Fachausschussbefassung eine weitere Beschlussfassung im Beiratsgremium vorsehen wollen.

Beschluss: Der Beirat Obervieland stimmt der Planergänzung zu. (Mehrheitliche Zustimmung, Stimmen: 10 Ja-, 3 Nein-Stimmen)

TOP 5: Medizinische Versorgung und gesundheitliche Prävention im Stadtteil

(Beschlussempfehlung des Fachausschusses Soziales im Anschluss an Fachausschussberatungen vom 22.11.2016 und 28.02.2017)

Frau Klaassen stellt einen Beschlussvorschlag des Fachausschusses Soziales vor. ☺

Anschließend fasst der Beirat folgenden

Beschluss: Siehe Anlage 3 (Mehrheitliche Zustimmung, 12 Ja-, 1 Nein-Stimme)

TOP 6: Globalmittelanträge

- a) AWO Funpark, Anschaffung von Mobiliar für den Außenbereich
Antragssumme: 1.851,45 €, Beschlussempfehlung FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport:
1.851,45 €

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.851,45 € aus Globalmitteln (9 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen)

Ein weiterer Antrag von Frau Winter über die Gewährung von 1.275,00 € kam nicht mehr zur Abstimmung.

- b) AWO Funpark, Anschaffung von Baumaterial für den Bau einer neuen Skaterampe
Antragssumme: 1.048,77 €, Beschlussempfehlung FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport:
1.048,77 €

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.048,77 € aus Globalmitteln (13 Ja-Stimmen)

- c) Quartier GgmbH, Künstlerisches Stadtteilprojekt/Skulptur „Vom Kommen und Gehen“
Antragssumme: 1.500,00 €, Beschlussempfehlung FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport:
1.500,00 €

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.500,00 € aus Globalmitteln (13 Ja-Stimmen)

- d) BGO, Tagesfahrten „Forest 4 Fun“ und Tier- und Freizeitpark Thüle
Antragssumme: 1.500,00 €, Beschlussempfehlung FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport:
1.500,00 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.500,00 € aus Globalmitteln (12 Ja-Stimmen,
Herr Markus nimmt nicht an der Abstimmung teil)
- e) BGO, Theaterstück „Träumst du schon?“
Antragssumme: 500,00 €, Beschlussempfehlung FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport:
500,00 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 500,00 € aus Globalmitteln (12 Ja-Stimmen,
Herr Markus nimmt nicht an der Abstimmung teil)
- f) BGO, Segeltörn auf dem Ijsselmeer 26.06.-07.07.2017
Antragssumme: 2.000,00 €, Beschlussempfehlung FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport:
2.000,00 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 2.000,00 € aus Globalmitteln (12 Ja-Stimmen,
Herr Markus nimmt nicht an der Abstimmung teil)
- g) TuS Komet Arsten, Abschlussfahrt der Handballjugend 16.06.-18.06.2017
Antragssumme: 1.490,00 €, Beschlussempfehlung FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport:
1.490,00 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.490,00 € aus Globalmitteln (11 Ja-Stimmen,
2 Enthaltungen)
- h) TuS Komet Arsten, Ferienfreizeiten für Kinder in den Sommerferien
Antragssumme: 1.453,60 €, Beschlussempfehlung FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport:
1.453,60 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.453,60 € aus Globalmitteln (13 Ja-Stimmen)
- i) TuS Komet Arsten, Laternenfest 2017
Antragssumme: 649,50 €, Beschlussempfehlung FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport:
649,50 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 649,50 € aus Globalmitteln (13 Ja-Stimmen)
- j) Habenhauser FV, Zuschuss zum Pfingst-Cup mit 30 Jugendmannschaften am
03./04.06.2017
Antragssumme: 950,00 €, Beschlussempfehlung FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport:
950,00 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 950,00 € aus Globalmitteln (13 Ja-Stimmen)
- k) Gymnasium Links der Weser, Reisekostenzuschuss für Schüler_innen zur Ehrung der Re-
daktion „heimatlos“ im Bundesrat in Berlin
Antragssumme: 1.000,00 €, Beschlussempfehlung FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport:
1.000,00 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.000,00 € aus Globalmitteln (13 Ja-Stimmen)
- l) Schulverein Grundschule Alfred-Faust-Straße, Ersetzen des Spielzeugs der Spielrauminiti-
ative
Antragssumme: 1.210,12 €, Beschlussempfehlung FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport:
1.210,12 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.210,12 € aus Globalmitteln (13 Ja-Stimmen)
- m) Förderverein für junge Musiker aus Deutschland und Polen, Musikworkshops/Konzert
15.-18.09.2017
Antragssumme: 1.500,00 €, Beschlussempfehlung FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport:
1.500,00 €

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.500,00 € aus Globalmitteln (10 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen)

- n) Tennisverein von 1927-Stadtwerder e.V., Tenniscamps während der Sommerferien
Antragssumme: 1.127,50 €, Beschlussempfehlung FA Bildung, Jugend, Kultur und Sport:
1.127,50 €

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.127,50 € aus Globalmitteln (13 Ja-Stimmen)

- o) TuS Komet Arsten, Sanierung DFB-Minispielplatz
Antragssumme: 5.000,00 €, Beschlussempfehlung FA Bau/Umwelt und FA-Verkehr:
5.000,00 €

Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 5.000,00 € aus Globalmitteln (13 Ja-Stimmen)

TOP 6: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Der Ortsamtsleiter weist auf die kommende Beiratssitzung am 13.06.2017 (abweichender Tagungsort in der Mensa der Freien Evangelischen Bekenntnisschule) sowie die Sitzung des Fachausschusses Soziales am 16.05.2017 hin.

Die Sitzung wird um 21:45 Uhr beendet.



Sitzungsleitung
Radolla



Beiratssprecher
Markus



Protokoll
Dorer



Überprüfung und Anpassung der Organisationsstrukturen der Polizei Bremen

Beiratskonferenzen



Ausgangslage

Veränderte / gestiegene Anforderungen u. a. durch

- eine sich **verändernde Sicherheitslage** durch den islamistischen Terrorismus
- eine **anhaltend hohe Kriminalitätslage**, insbesondere in den Bereichen Eigentums- und Gewaltdelikte
- **unterschiedliche Aspekte von Straßen- und Strukturkriminalität** wie z. B. „Antanzdelikte“, Straßendeal, Rocker sowie Auseinandersetzungen ethnischer Gruppierungen und Clankriminalität und
- **steigende Notrufzahlen**
- [...]

2.600 Vollzeitstellen sind nicht ausreichend, um alte und neue Aufgaben zu erfüllen



Leitgedanken der Reform

*Schnell – überlegen - verlässlich
Flexibilität durch Konzentration*

- **Bündeln der Kräfte in der Region für zentrale Prozesse**
 - Priorisierung von Schutz und Hilfeleistung für die Bevölkerung im Notruf- und Soforteinsatz (110-Prozess)
 - Absicherung der Handlungsfähigkeit für Schwerpunktmaßnahmen zur Kriminalitätsbekämpfung und Verkehrssicherheitsarbeit in der Region.
- **Kleinräumige, bürgernahe Polizeiarbeit** durch
 - Erhalt aller Standorte in den Stadtteilen
 - erfolgreiches KOP-Konzept
 - Prävention und Netzwerkarbeit



Aufgabenfelder



**Notruf und Soforteinsatz
(110-Prozess)**



Schwerpunktmaßnahmen



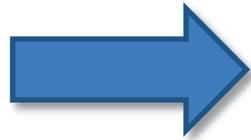
KOP-Aufgaben



Anzeigenaufnahme



Aufgabenfelder



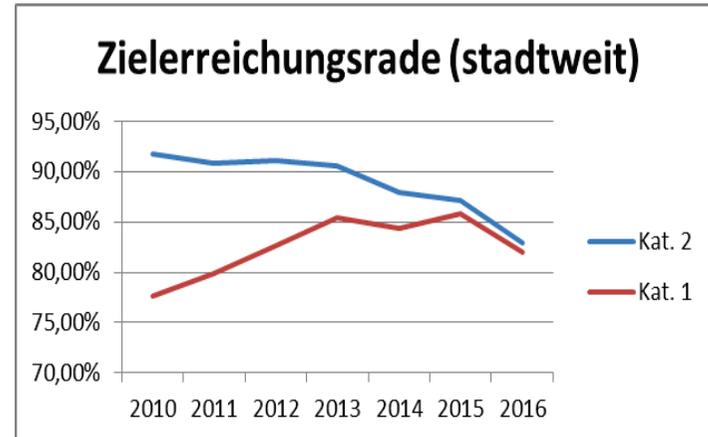
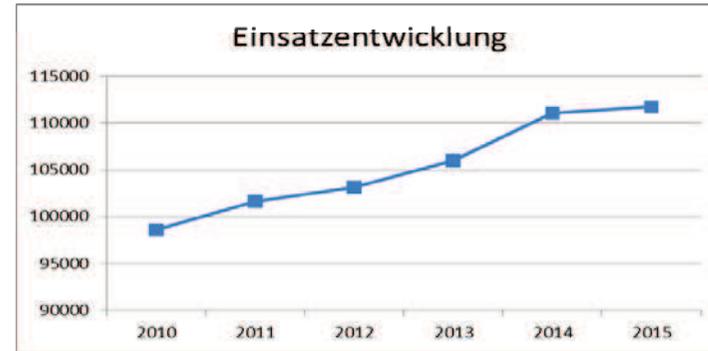
Notruf und Soforteinsatz (110-Prozess)



Entwicklung im 110-Prozess

Steigende Anforderungen durch mehr Einsätze, längere Einsatzdauern und mehr Einsatzkräfte am Einsatzort

Schwachstelle: störanfälliger Prozess





Aufgabenfelder



**Notruf und Soforteinsatz
(110-Prozess)**

**Stärkung +
Zentralisierung**



Schwerpunktmaßnahmen



Schwerpunktmaßnahmen

Schwachstellen

- keine Verlässlichkeit u. Nachhaltigkeit
 - mangelndes Personal
 - Störungen durch andere Aufgaben
- mangelnde Flexibilität über Reviergrenzen hinaus
- kaum schlagkräftige Bündelung bei spontan auftretenden Brennpunkten





Aufgabenfelder



Schwerpunktmaßnahmen

**Konzentration
im Sicherheitsraum**



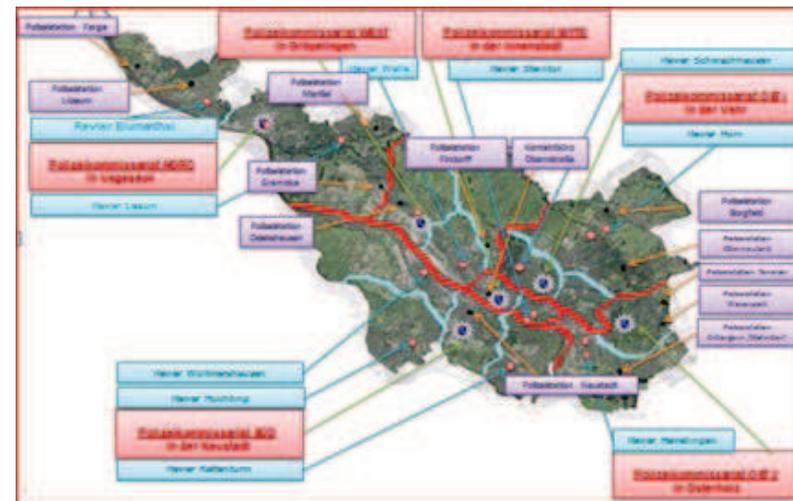
KOP-Aufgaben

**Koordination durch das PK
in Zusammenarbeit mit:**

- Kriminalpolizei
- Ziviler Einsatzdienst
- Verkehrspolizei
- Wasserschutzpolizei
- Bereitschaftspolizei



Aufgabenfelder



KOP-Aufgaben



Anzeigenaufnahme

Revieraufgabe:

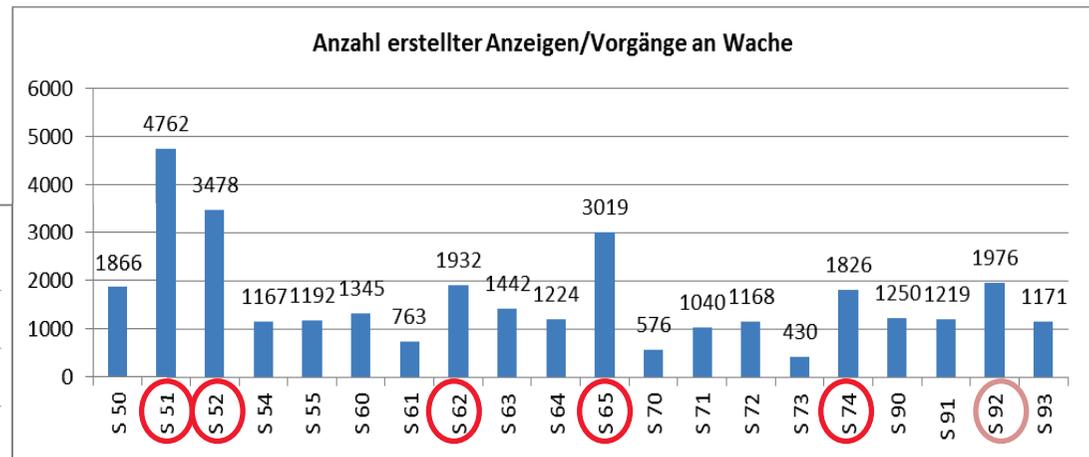
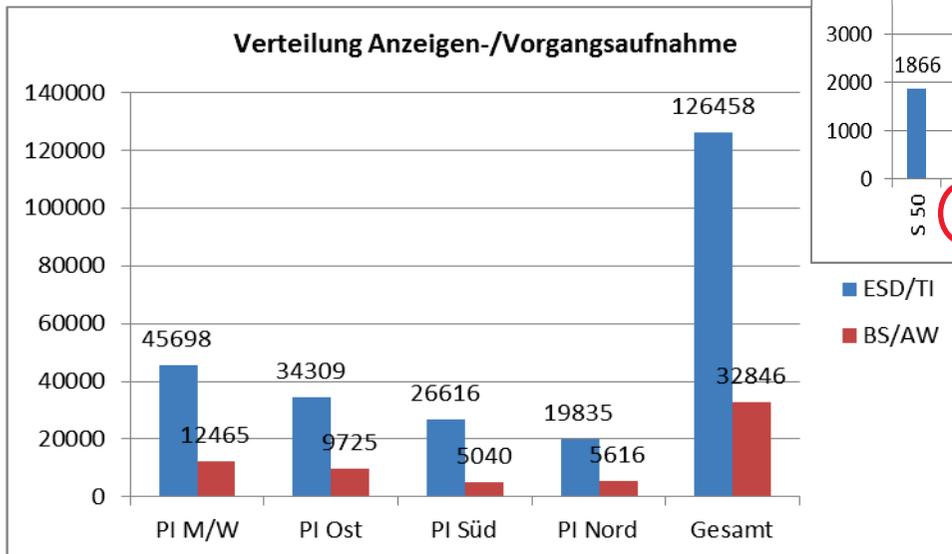
- ✓ Konzentration auf die Stadtteilaufgaben
- ✓ Polizei vor Ort (16 Reviere, 13 Stationen)
- ✓ KOP werden nachbesetzt



Schwachstellen der bisherigen regionalen Polizeiorganisation

Bürgerservice / Anzeigenaufnahme

- unterschiedliche Nachfragezeiten / ortsbezogen zu geringe Auslastung
- Erhöhung der Nachfrage an 24h-Standorten, dadurch zusätzliche Belastung des Einsatzdienstes
- unterschiedliche Öffnungszeiten der Reviere





Aufgabenfelder



Anzeigenaufnahme

Zentralisierung
+Online-Wache
+Terminvergabe



Aufgabenfelder



Notruf und Service
(110)

Stärkung +
Zentralisierung



Maßnahmen

Konzentration
im Sicherheitsraum



KOP-Aufgaben

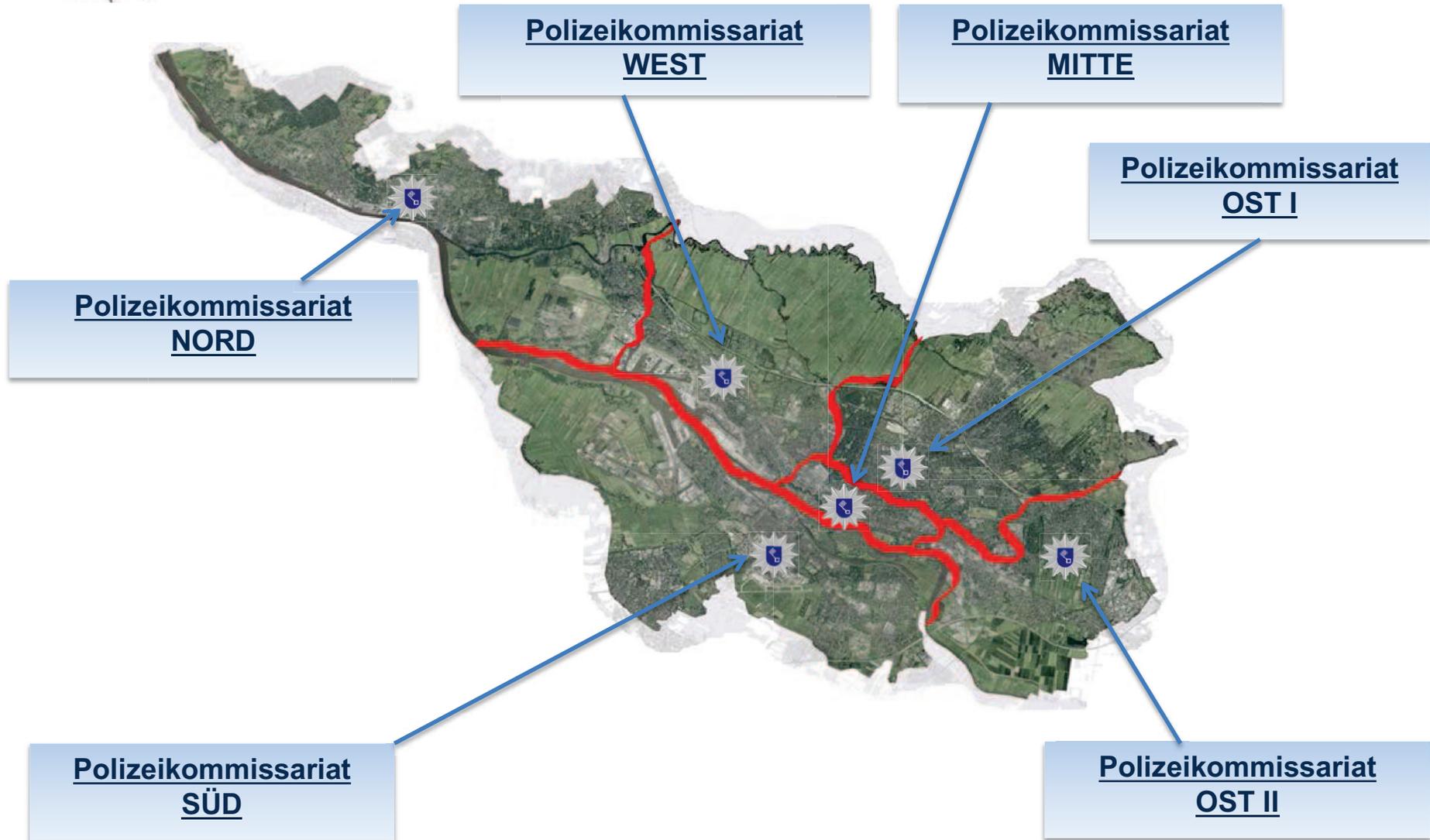
gute
Revierarbeit



Anzeigenaufnahme

Zentralisierung
+Online-Wache
+Terminvergabe

**Flexibilität durch Konzentration
schnell – überlegen – verlässlich**





Erreichbarkeit der Polizei

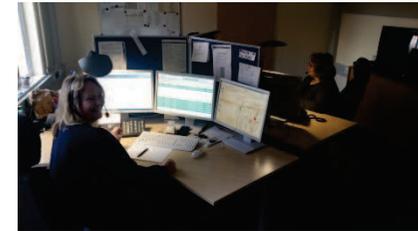
Notruf

Hinweise auf aktuelle Straftaten und Straftäter, Verkehrsunfälle, Gefahren - **Notruf 110**



Zentralruf

für Allgemeine polizeiliche Auskünfte und Vermittlung
Zentralruf 362-0



Anzeigenerstattung

jederzeit im
Polizeikommissariat



Reviere und Stationen

Bürgersprechzeiten /
Kommunikationsschnittstelle zur Polizei
(KOP und VS)



online

Erstattung von Strafanzeigen
Fahrraddiebstahl,
Sachbeschädigung im WWW



Auf der Straße

sind Polizisten
ansprechbar
KOP, Streifenwagen





Kernpunkte

*Schnell – überlegen - verlässlich
Flexibilität durch Konzentration*

- Die **Gesamtzahl der Kräfte in der Region bleibt erhalten**, sie regional anders verteilt und revierübergreifend eingesetzt.
- Alle **Reviere bleiben erhalten** + alle **KOP-Stellen werden wieder besetzt** (mehr als 100) und gewährleisten Präsenz und Ansprechbarkeit in der Region.
- Der **110-Prozess wird** zusätzlich mit **ca. 30 Beamtinnen und Beamten gestärkt!**
- Die **Polizeibeamtinnen und –beamten** für
 - der **Anzeigenaufnahme**,
 - des **110-Prozesses** und
 - der **Schwerpunktkräfte****werden regional** im Polizeikommissariat **gebündelt.**



**Gibt es
hierzu
Fragen?**



Bremen, 10.05.2017

B e s c h l u s s

des Beirates Obervieland vom 09. Mai 2017

Polizeireform 2600

Sicherheit ist ein hohes Gut. Sicher zu sein und sich sicher zu fühlen sind wesentliche Faktoren der Lebens- und Standortqualität. Die Menschen in Obervieland erwarten daher zu Recht, eine leistungsstarke und bürgernahe Polizei. Die Polizei muss in Notfällen schnell am Einsatzort und für die Bürgerinnen und Bürger als Ansprechpartner verlässlich vor Ort sein. Der Beirat Obervieland erkennt an, dass sich die Sicherheitslage und die Anforderungen an die Polizei verändert haben und daher die Notwendigkeit besteht, dass die Polizeistrukturen stets zeitgemäß weiterentwickelt werden müssen.

Vor diesem Hintergrund stimmt der Beirat Obervieland der geplanten Reform unter folgender Maßgabe zu:

1. Die für das Revier Kattenturm veranschlagte Zielzahl von 6 KOP-Stellen (Vollzeit-Planstellen) wird kurzfristig hergestellt und bei Bedarf zeitlich überlappend nachbesetzt, um die für diese Aufgabe existenzielle Erfahrungsweitergabe zu gewährleisten. Der Beirat fordert die Ausweitung auf mind. 7 KOP-Stellen wegen der reformbedingten Aufgabenerweiterung.
2. Der Standort Kattenturm Mitte bleibt aufrechterhalten.
3. Die Verkehrssachbearbeitung (Vollzeitstelle) ist auch weiterhin Aufgabe des örtlichen Polizeireviers.
4. Sichergestellt wird, dass auch weiterhin zu bestimmten Zeitfenstern die Anzeigenaufnahme vor Ort möglich ist und die Angebote der Online-Wache ausgebaut werden.
5. Die Abdeckung mit Fahrzeugen im 110-Prozess bleibt mindestens genauso gut wie zurzeit und die Fahrzeugbesatzungen verfügen über die notwendige Ortskenntnis.
6. Dem Beirat, den Vereinen und Einrichtungen der Stadtteile stehen durch die Revierleitung kompetente Ansprechpartner für die Innere Sicherheit im Stadtteil zur Verfügung.
7. Es wird sichergestellt, dass die regionalen Schwerpunktkräfte den Stadtteilen auch verlässlich zur Verfügung stehen und nicht für zentrale Aufgaben abgezogen werden.

8. Dem Revier steht ein eigener Streifenwagen für Reviertätigkeiten zur Verfügung.
9. Die zentralen Einheiten der Polizei Bremen entfalten bedarfsorientiert in Schwerpunktmaßnahmen besondere Aktivitäten z.B. zur Bekämpfung von Wohnungseinbruch/Diebstahl in den vier Ortsteilen Obervielands.
10. Die unverzügliche Einführung eines flexiblen Terminvergabesystems erfolgt über das ganze Stadtgebiet, das auch die Lebenslagen Berufstätiger berücksichtigt.
11. Im Übrigen geht der Beirat Obervieland davon aus, dass besonders aufgrund der von der Polizei aufgezeigten Sicherheitslage die Zahl von 2600 Polizeibeamten nicht ausreichen wird. Der Beirat Obervieland fordert den Senator für Inneres auf, die Anzahl der Polizeibeamten durch stabile und ausreichende Ausbildung nach Erreichung von 2600 bei Bedarf aufzustocken.

Begründung:

Das Polizeirevier in Kattenturm ist verantwortlich für die Sicherheit des aus vier Ortsteilen (Kattenturm, Kattenesch, Arsten und Habenhausen) bestehenden Stadtteils Obervieland mit ca. 36000 Einwohnern.

Es leistet mit seiner Zuständigkeit für insgesamt 10 Schulen und Bildungseinrichtungen, 19 sozialen und kulturellen Einrichtungen, 13 Kindertagesheimen, -stätten und -gärten sowie mehreren Seniorenresidenzen und -einrichtungen, der zentralen Aufnahmestelle für Flüchtlinge und mehreren Übergangwohnheimen in präventiver wie repressiver Hinsicht einen unverzichtbaren Beitrag zur inneren Sicherheit in unserem Stadtteil.

Das Revier betreut unseren in vielfacher Hinsicht heterogenen Stadtteil von seinem Standort in Kattenturm-Mitte.

Mit der Umsetzung der „Polizeistrukturereform 2600“ in der Fläche ist zu befürchten, dass wertvolle Ortskunde und Erfahrung in den einzelnen Ortsamtsbereichen durch die Konzentration der Polizeiarbeit in wenigen Polizeikommissariaten verloren gehen könnten. Die Menschen in Obervieland brauchen aufgrund seit Jahren kontinuierlich ansteigender Anforderungen jedoch nicht weniger, sondern ein Mehr an lokaler Polizeistruktur vor Ort.

Grundsätzlich vertritt der Beirat Obervieland den Standpunkt: Die Umsetzung der Polizeistrukturereform darf auf Revierebene erst erfolgen, wenn die Zielzahl von 2600 Stellen erreicht ist.

Abstimmungsergebnis: Mehrheitliche Zustimmung (10 Ja-, 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)

gez. Radolla

Michael Radolla
(Ortsamtsleiter)

Bremen, 10.05.2017

B e s c h l u s s

des Beirates Obervieland vom 09. Mai 2017

Medizinische Versorgung und gesundheitliche Prävention im Stadtteil

In Obervieland leben derzeit rund 36.000 Menschen in unterschiedlichen Altersgruppen, davon 6.250 Kinder und Jugendliche im Alter von 0-18 Jahren. Aufgrund des anhaltenden Stadtteilwachstums nimmt die Anzahl insgesamt und insbesondere die der Kinder- und Jugendlichen tendenziell weiter zu. Daneben ist auch die Altersgruppe der ab 50-jährigen (und weiter bis ins hohe Alter) mit einem Anteil von rund 45 % an der Gesamtbevölkerung des Stadtteils besonders stark vertreten. (Stand 31.12.2015, Quelle: Statistisches Landesamt Bremen)

Nach dem sich der Beirat Obervieland unter anderem in mehreren Fachausschusssitzungen mit der allgemeinmedizinischen Versorgung der Obervieländer Bevölkerung auseinandergesetzt hat, bildet die derzeitige Analyse ein eher ernüchterndes Ergebnis ab.

Mit den 10 Hausarztpraxen und seinen 16 dort tätigen Ärzt_innen sind schon jetzt die Versorgungskapazitäten ausgeschöpft. Hausbesuche werden, wenn überhaupt, vornehmlich bei sog. Bestandpatient_innen durchgeführt.

Die Versorgung von Menschen in Alten- und Pflegeeinrichtungen im Rahmen von Hausbesuchen wird von den Institutionen immer wieder als äußerst prekär und nicht immer ausreichend dargestellt.

Nach dem in den letzten 2 Jahren zwei große Praxen ersatzlos geschlossen haben, ergeben sich erste Anzeichen einer Unterversorgung dahingehend, dass aus Kapazitätsgründen nur noch eine der 10 Praxen neue Patienten aufnimmt.

Dieses schränkt die grundsätzlich freie Arztwahl, zumindest für den Bereich Obervieland, deutlich ein. Für Patient_innen mit einem eingeschränkten Mobilitätsradius kann dieser Zustand zu erheblichen Belastungen führen.

Besonders problematisch ist die medizinische Versorgung von Kindern.

In ganz Obervieland gibt es eine einzige Kinderarztpraxis mit zwei Kinderärzten. Dies empfinden die Eltern, Kindereinrichtungen und der Beirat Obervieland als unzureichend und äußerst unbefriedigend.

In Obervieland leben ca. 7.000 Kinder unter 18 Jahren und sind somit auf die kinderärztliche Versorgung angewiesen. Für die Eltern und ihre erkrankten Kindern ist dieses nicht zumutbar, denn die Wartezeiten sind sehr lang, die Praxis ist überfüllt und die notwendige Zeit für ein ausführliches Arzt-Patienten-Gespräch ist nicht gegeben.

Verschärfend kommt hinzu, dass die Gesundheit Nord (Verbund der 4 kommunalen Klinika) baldmöglichst die Kinderklinik des Klinikum Links der Weser zum Klinikum Mitte verlagern will. Eine stadtteilnahe Versorgung von Kindern über die Ambulanz der Kinderklinik am Klinikum Links der Weser entfällt somit mittelfristig.

Im Zusammenhang mit der medizinischen Versorgung von Flüchtlingen im Stadtteil hält der Beirat zudem im Hinblick auf Diagnosegespräche mit ärztlichem Personal die Gestellung von Dolmetscherleistungen für zwingend notwendig. Darüber hinaus sollte im Bereich der gesundheitlichen Prävention, insbesondere in Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und weiterführenden Schulen, ein besonderes Augenmerk auf die Bereitstellung von gesundem Essen und ausreichenden Sportangeboten sowie der Drogen- und Suchtaufklärung gelegt werden.

Aus den vorgenannten Gründen bittet der Beirat Obervieland die Senatorin für Gesundheit, Wissenschaft und Verbraucherschutz

- a) auf die Kassenärztliche Vereinigung Bremen (KVHB) mit dem Ziel einer Verbesserung der kinderärztlichen Versorgung in Obervieland einzuwirken,
- b) auf die Kassenärztliche Vereinigung Bremen (KVHB) mit dem Ziel einer Verbesserung der hausärztlichen Versorgung (in Bezug Hausbesuchen) in Obervieland einzuwirken,
- c) für Diagnosegespräche zwischen Flüchtlingen und ärztlichem Personal Dolmetscherleistungen zur Verfügung zu stellen,
- d) bei der gesundheitlichen Prävention, insbesondere in Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und weiterführenden Schulen, Schwerpunkte auf die Versorgung mit gesundem Essen, ausreichenden Sportangeboten sowie die Drogen- und Suchtaufklärung zu legen,
- e) die qualifizierte Ausbildung von Fachpersonal für Pflege- und Alteneinrichtungen unterstützend zu fördern
- f) die medizinische Versorgung von älteren Menschen auch in Obervieland, durch die Einrichtung einer wohnortnahen geriatrischen (altenmedizinische/altenheilkundliche) Abteilung am Klinikum Links der Weser sicherzustellen und dadurch zu verbessern
- g) ein Konzept für die Verteilung von Ärzten in Bremen zu entwickeln, sodass sich auch in Obervieland das zahlenmäßige Verhältnis von Ärzten zu Patienten verbessert
- h) auf die verpflichtende Inklusion behinderter Menschen bei Neueröffnungen von Arzt- und Therapiepraxen durch barrierefreien Zugang und Nutzung zu achten.

Abstimmungsergebnis: Mehrheitliche Zustimmung (12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

gez. Radolla

Michael Radolla
(Ortsamtsleiter)